



RÄUME DER STILLE

in staatlichen Schulen

Ökumenische Arbeitshilfe des Bistums Speyer
und der Evangelischen Kirche der Pfalz

Planung

Gestaltung

Nutzung

Kirchliche Förderung

Ruhe

Angstfrei

Unbenotet

Meditation

Durchatmen

Entspannen

Relaxen

Schweigen

Toleranz

Innehalten

Loslassen

Leben

Energie

Vorwort

In die Stille und in das große Schweigen gehen, mit dem tiefsten Wesen in Berührung kommen, um daraus geordnet, geklärt und gestärkt, mit neuer Kraft in den Alltag zurückkehren zu können.¹

Leistungsdruck, hohe Erwartungshaltungen, ständige strukturelle und konzeptionelle Veränderungen in Schulen führen oft zu Stress und Überlastungserscheinungen, sowohl bei den Lehrkräften als auch bei den Schülerinnen und Schülern. Eine innere Ruhe und Zentriertheit wird bei den heutigen Herausforderungen, für die geistige, seelische und körperliche Gesundheit dabei immer wichtiger. Die Sehnsucht nach Stille, Entschleunigung und Achtsamkeit wird für viele Menschen in der Schule dadurch immer größer. Dies merken wir besonders bei Themenwünschen für Fortbildungen und den weiterhin bestehenden Anfragen für Förderungen von „Räumen der Stille“.

Daher werden wir, das Bistum Speyer und die Evangelische Landeskirche der Pfalz, Sie weiterhin gerne in Ihrem Anliegen unterstützen und Sie auf dem Weg zu einem „Raum der Stille“ begleiten.

Es ist uns dabei wichtig, dass sich alle in diesem Raum willkommen fühlen, daher fördern wir als Kirchen in staatlichen Schulen ganz bewusst „Räume der Stille“, die von ihrer Ausstattung her „weltanschaulich offen“ gehalten sind. Denn Menschen jeglicher religiösen oder weltanschaulichen Orientierung haben eine Sehnsucht nach Stille. Sie verbinden damit eine Suche nach tiefem Frieden, nach einem In-Einklang-Sein mit sich selber, einem Verbunden-Sein mit der ganzen Welt oder darüber hinaus nach einer Begegnung mit dem Göttlichen. Stille kann aber auch zur inneren Unruhe führen, da wir mit unserem Innersten konfrontiert wer-

den. Daher ist es uns wichtig, nicht nur finanziell „Räume der Stille“ zu fördern, sondern auch in Fortbildungen aufzuzeigen, wie man Kinder und Jugendliche in diese Stille einführt und begleitet. Hier bringen wir als Kirche ja schon jahrhundertealte Erfahrungen mit.

Die überarbeitete und ergänzte Auflage des Heftes von 2012 will Sie über das Konzept „Raum der Stille“ informieren, Anregungen zu Raumgestaltung und inhaltlichen Angeboten geben und ganz konkret aufzeigen, wie Sie Unterstützung erfahren können, wenn Sie in Ihrer Schule einen „Raum der Stille“ einrichten möchten.

Wir wünschen Ihnen gutes Gelingen und viel Freude bei dem Projekt. Wir sind zuversichtlich, dass daraus etwas spürbar Gutes erwachsen kann und dass eine Menge Menschen in diesem Raum viele segensreiche Stunden erleben.



Ordinariatsdirektorin
Dr. Irina Kreusch

Leiterin der Hauptabteilung II „Schulen, Hochschulen und Bildung“ des Bischöflichen Ordinariats Speyer.



Oberkirchenrätin
Dorothee Wüst

Leiterin des Dezernats 2 „Schul- und Bildungsfragen“ im Landeskirchenrat der Evangelischen Kirche der Pfalz.

Raum der Stille - was ist das?

Stille in der Schule?

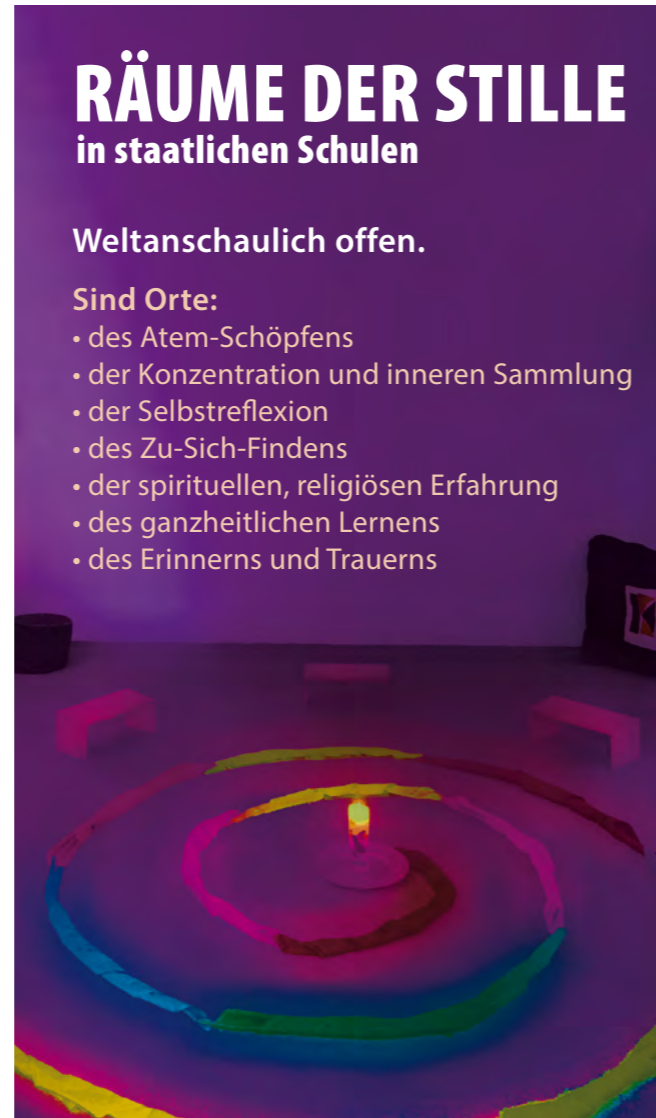
„Still sein“ kann von Kindern und Jugendlichen in der Schule auch negativ verstanden werden, als: nicht reden, nicht handeln, sich nicht bewegen dürfen. Dies ist verständlich, wenn „still sein“ in Schule und Zuhause eher als Einschränkung oder Disziplinierung erfahren wird, „Sei doch mal still!“. Auf der anderen Seite stellt man fest, dass je lauter, schneller und getriebener alles in der Schule wird, die Sehnsucht nach Stille immer mehr wächst. „Stillemomente“ werden dann positiv erlebbar, wenn man innerlich auch dazu bereit ist und durch Übungen vorbereitet wird. Daher ist im „Raum der Stille“ Freiwilligkeit ein wichtiges Prinzip. Die äußere Stille und die Wirkung des „Raums der Stille“ helfen dabei, zur inneren Stille zu finden. Indem Äußeres zurücktritt, entsteht Offenheit, um den inneren Reichtum zu entdecken. Das Schweigen und die Stille können dabei die Sinne für mich, die anderen Menschen und das Göttliche schärfen.

Mehr als ein Ruheraum?

Im „Raum der Stille“ kann man sich ausruhen und entspannen. Aber er ist mehr als nur das. Er entspricht seiner Funktion nach eher einem Meditationsraum, einem Raum des entspannten Übens und der Begegnung mit seinem Innersten (siehe Rollup).

Für wen?

Der „Raum der Stille“ ist für alle offen. Seien es Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler, Angestellte oder Eltern. Der Raum steht allen Interessierten zur Verfügung, unabhängig von Religionszugehörigkeit oder der Einstellung zu Glaube und Religion.



Ausleihbares Rollup

Raum der Stille - was ist das?

Typus in staatlichen Schulen

In allen Weltreligionen sind Orte der Stille ein wichtiger Bestandteil der Religion. Seit einiger Zeit werden zunehmend auch „Räume der Stille“ in staatlichen Schulen oder Gebäuden eingerichtet. Diese staatlichen Einrichtungen sind einer weltanschaulich-religiösen Neutralität verpflichtet. Sie haben auf eine am Gleichheitsgrundsatz orientierte Behandlung der verschiedenen Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften zu achten.

Von der Grundgestaltung sind die Räume daher „weltanschaulich offen“. Dabei unterscheidet man zwei Typologien.

Universell - nicht spezifisch

„Dieser Typus verzichtet auf spezifische religiöse Verweise. Die Ausstattungsobjekte beschränken sich auf einen universal-menschlichen Symbolismus, um für den Menschen aller Weltanschauungen offen zu stehen. Solche ‚Räume der Stille‘ sind bewusst ‚leer‘ gehalten und müssen von den Benutzern selbst ‚ausgefüllt‘ werden.“¹



Seine konkrete Gestaltung findet der Raum also durch das konkrete Ereignis. Wenn er christlich genutzt wird, wird ein christliches Zeichen oder Bild in die Mitte gelegt. Bei anderen Religionsgemeinschaften oder Gruppen ein entsprechender Gegenstand. Der Raum wird aber von allen wieder so verlassen wie er war. Er wird eher „leer“ gehalten, ist aber stets offen, um durch die Nutzer für den jeweiligen Anlass spezifisch ausgestaltet zu werden.



Universell - ausgefüllt

„Hier wird versucht, durch ein Nebeneinander von Darstellungen und Symbolen verschiedener religiöser und weltanschaulicher Traditionen einen gewissen Universalismus zu bewirken. Oft sind Teile des Raumes bestimmten Weltreligionen gewidmet.“¹

Ein solcher Raum spiegelt Vielfalt und Reichtum des religiösen und geistigen Lebens wieder.

¹ Kraft, Sabine: Räume der Stille. Stuttgart 2007, S. 28

Der Raum der Stille kann ein Ort der **Unterbrechung** sein

Der Raum der Stille kann ein Ort des **ganzheitlichen Lernens** sein

Raumgestaltung

Wir bieten eine individuelle Beratung vor Ort an, da je nach Nutzungskonzept und Raumsituation die Gestaltung unterschiedlich sein kann.

Wirkung von Räumen

Räume haben eine besondere Wirkung auf Menschen, treten in Beziehung zu ihnen und beeinflussen ihr Verhalten und ihre Stimmung. Das Thema Raumgestaltung erfährt deshalb in der Schule immer mehr Aufmerksamkeit. „Der Raum ist dabei sowohl Rahmen- und Impulsgeber für pädagogische Prozesse als auch in seiner Gestalt das Ergebnis pädagogischen Denkens und Handelns“ (Knauf 2017, S. 33). Besonders stark sind diese Wirkungen auf uns, wenn Räume einem ganz eigenen Zweck dienen, so wie dies beim „Raum der Stille“ der Fall ist. Daher ist es wichtig, sich vor Ausbau und Gestaltung des Raums über die pädagogischen Ziele und die Nutzung klar zu sein.

Knauf, Helen: Visuelle Raumanalyse. Eine methodische Erschließung am Beispiel Kindertageseinrichtung. In: Frühe Bildung. Interdisziplinäre Zeitschrift für Forschung, Ausbildung und Praxis 6 (2017)



Atmosphäre

„Räume der Stille“ können zu kleinen „Oasen“ innerhalb der Schule werden. Sie setzen rein optisch einen Gegenpol zu Klassenzimmern und Fachräumen. Wo Seele, Geist und Körper zur Ruhe kommen sollen, müssen sie sich wohl fühlen können. Bequemlichkeit, Geborgenheit und eine warme Atmosphäre, auch eine ästhetisch ansprechende Ausgestaltung sind wichtig.

Dabei gilt: Weniger ist mehr!

Der Raum

Einen freien und geeigneten Raum in der Schule zu finden, ist leider nicht immer einfach. Manchmal ergeben sich trotzdem Möglichkeiten, die man auf den ersten Blick nicht gleich erkennt. Seien es ehemalige Container-Klassenzimmer oder Büros, Teilung von großen Räumen, Keller- oder Dachräume. Es ist dabei zu bedenken, dass Lage, Größe, Fenster und Form des Raums vorgegeben sind und dadurch Gestaltung und Nutzungsmöglichkeiten mitbestimmen.

Raumgestaltung

Möbel und Einrichtung

Um zur inneren Ordnung zu kommen, ist auch eine äußere Ordnung wichtig. Regalsysteme, Schrank für Schuhe etc. sorgen für eine Klarheit und Ordnung im Raum. Raumteiler machen große Räume gemütlicher und weisen optisch auf unterschiedliche Bereiche hin: z.B. Bereich für Gruppen, für Einzelne oder seelsorgerliche Gespräche.

Die Sitz- und Liegemöglichkeiten sollten sich bezüglich Optik und Körpergefühl vom sonstigen Schulmöbel unterscheiden. Beispiele: Sitzkissen, Meditationsbänkchen, Decken.

Alles, was ablenkt oder an Schulsäle erinnert, sollte entfernt, verdeckt oder umgestaltet werden. Beispiele: Tafel, Waschbecken, Rohre.

Um sich geborgen und sicher zu fühlen, sollte das Rauminnere nicht direkt einsehbar sein. Beispiele für Sichtschutz: Fenster mit Vorhängen, Rollos, Farbgestaltung mit Folien.

Eine gestaltete oder angedeutete Mitte hilft sich selbst zu zentrieren.



Farben

Farbe bestimmt uns in einem weit größeren Maße, als wir es uns bewusst machen. Farben ziehen die Aufmerksamkeit auf sich und transportieren Bedeutungen. Farben lösen beim Betrachter Gefühle und Assoziationen aus und führen zu unbewussten Reaktionen. Sie können aktivieren, beruhigen, stärken, kühlen und vieles mehr. Die Farben sollten daher für den Raum bewusst ausgewählt werden und nicht einfach einem allgemeinen Modetrend folgen. In Stille-Räumen bieten sich warme, dezente und lichte Farben an.

Bei der Farbwahl sollte darauf geachtet werden, dass die Wirkung der Farbe untrennbar von der Gesamtheit der Innenausstattung des Raumes zu sehen ist. In der Regel wirken Räume harmonisch, wenn man sich für eine Farbfamilie entscheidet bzw. nicht mehr als zwei Farben kombiniert.

Farben verändern zudem die Wahrnehmung des Raums. Räume lassen sich durch Farbe nicht nur in ihrer optischen Wirkung verändern, sondern auch in ihren Proportionen.

Der Raum der Stille kann ein Ort der **inneren Stärkung** sein

Der Raum der Stille kann ein Ort der **Selbstreflexion** sein

Raumgestaltung

Klang

Wenn der Mensch zur Stille finden möchte, muss er erst zur Ruhe kommen. Nach einer Phase der Hektik und des Lärms kann der Übergang zur Stille in einer fast geräuschlosen Umgebung schwer fallen. Für die Einstellung der inneren Ruhe haben sich daher, am Anfang einer Stille-Phase, meditative Hintergrundmusik, Naturgeräusche, Klangspiele oder Klangschalen als hilfreich erwiesen. Gedämpfte Geräusche von außen werden nicht als störend empfunden. Man sollte aber den „Raum der Stille“, wenn möglich, nicht neben lauten oder stark frequentierten Räumen einrichten.



Licht

Die richtige Beleuchtung betont den Charakter der Räumlichkeit und unterstützt seine Architektur und Funktion. Dabei kann sie Akzente schaffen und eine eigene Raumatmosphäre erzeugen. Wärmere Lichtfarben werden mit Gemütlichkeit assoziiert und beruhigen uns.

Fragen, die man beim Lichtkonzept bedenken kann:

Was brauchen wir, und was soll das Licht bewirken? Gibt es verschiedene Lichtquellen, die je nach Bedarf genutzt werden sollen?

Wie kann Tageslicht eingebunden bzw. gedämmt werden?

z.B. durch Vorhänge, Mosaik aus Farbfolien...

Wollen wir weiche Übergänge und diffuses Licht?

z.B. durch indirekte Beleuchtungssysteme...

Möchten wir durch Licht etwas klar hervorheben?

z.B. durch direkte Beleuchtung eines Bildes ...

Brauchen wir eine variable Beleuchtungsstärke?

z.B. durch Dimmer

Wollen wir visuelle Abwechslung durch Licht und Schattenzonen oder Farbwechsel?

z.B. durch LED, „Farbspiele“, verschiedene Lichtquellen...

Raumnutzung

Angebotsmöglichkeiten

Im „Raum der Stille“ geht vieles: Zusammenkommen, Einkehren und In-sich-Kehren, Zu-sich-Kommen, miteinander froh und dankbar sein für Gutes und traurig sein für Schweres. Es bieten sich dafür sowohl Unterrichtszeiten als auch Pausen an.

Der Raum lädt dazu ein, „neue und andere Formen von Lernen und Leben einzuüben und im Zusammenhang zu erfahren: zur Ruhe kommen, still werden. Stille erfahren, nachdenken, meditieren, durchatmen, seinen Atem spüren, den eigenen Körper fühlen, schweigen, Trauer und Tränen zulassen, sich erinnern, sich Zeit für sich nehmen, sich besinnen, sich auf ein Bild oder einen Text ohne Interpretationszwang einlassen, sich von Musik durchfluten lassen, auch tanzen und singen, beten, knien, schreiten, den Ausdruck gestalten.“³

Von der einfachen Stille bis zu besonderen Meditationsformen gilt: Ein Mal ist kein Mal! Gerade hier braucht es Wiederholungen, Übung und stete Erfahrung, damit eine Innere Entwicklung entstehen kann.

Auch Lehrkräfte und pädagogisches Personal können den Raum nutzen, um selbst zur Ruhe zu kommen.

Partizipation

Haben Schülerinnen und Schüler bei der Planung und Gestaltung des Raumes entscheidend mitgewirkt und geholfen, wird er auch leichter von ihnen als „ihr“ Raum verstanden. Das wirkt sich sehr positiv auf den rücksichtsvollen Umgang mit Möbeln, Wänden und Gebrauchsgegenständen aus.

Kinder und Jugendliche identifizieren sich stärker mit dem Projekt, wenn sie auch bei der Namensgebung und (je nach Alter) bei den inhaltlichen Angeboten mitwirken dürfen.

Aufsicht

In der Regel werden diese Räume von geleiteten (beaufsichtigten) Gruppen genutzt. Ein Raum der Stille kann durchaus Einzelpersonen zugänglich gemacht werden. Das verlangt aber eine Prüfung, ob Alter und Verhalten der Schülerschaft dies zulassen.

Damit der „Raum der Stille“ auch ohne Aufsicht der Lehrkräfte dem Nutzungskonzept entsprechend genutzt wird, haben sich in Schulen folgende Maßnahmen bewährt:

- Im Sekretariat ein Pfand (z.B. Handy) abgeben. Dafür erhalten die Schüler*innen den Schlüssel.
- Ein Ordnungsbild des Raumes anfertigen oder Checkliste erstellen, wie der Raum verlassen werden soll.
- Nutzungsregeln aufhängen.
- An die Eingangstür eine Liste hängen in der sich Nutzer*innen eintragen.
- Wechselnden „Raum der Stille Dienst“ (eventuell ältere Schüler*innen) etablieren.
- Einführungen der Schüler*innen in den Raum.

Nachhaltige Nutzung

Ohne Nutzungskonzept, Nutzungsregeln und geplante Angebote für die Gruppe gerät der Raum schnell in Vergessenheit oder wird nicht im eigentlichen Sinne genutzt. Daher ist es wichtig, dass ein Team (z.B. aus Lehrkräften, pädagogischen Fachkräften, Schüler*innen) für den Raum zuständig ist. Sie sollen die Konzeption und die Nutzungsregeln erstellen und öffentlich machen, in der Schule lebendig halten und eventuell auch kontrollieren und evaluieren.

³ Behrend, Wilhelm: Im Schulalltag zur Ruhe kommen - Gedanken zum „Raum der Stille“. Ein einleitender Essay in: RELIPRAX Nr. 50, 14. Jahrgang, 2005, S. 6-7.

Der Raum der Stille kann ein Ort des **Erinnerns** und **Trauerns** sein

Der Raum der Stille kann ein Ort der **spirituellen Erfahrung** sein

Ideen für Angebote



Für Klassen

Ganzheitliches Arbeiten im Rahmen des Unterrichts: Einheiten zu Empathie, Achtsamkeit und Wertschätzung, Fantasiereisen vor Kreativseinheiten, Geschichten entspannt hören, Einübung von Ritualen der Achtsamkeit und Stille, Übungen zur Stressregulation für besseres Lernen, Themenbereiche aus verschiedenen Sozial- oder Gesundheitsprogrammen...



Im Religionsunterricht

Godlyplay, Spiritualität und Religion erleben (Gebete, meditative Tänze, religiöse Lieder, Meditation...), kreative Formen der Bibelarbeit, Bibel erzählen, Bodenbilder...



Schulpastorale Angebote

Auszeiten im schulischen Alltag erleben („Oasenerlebnisse“ schaffen). Sicherer Rückzugsort in Krisen- und Trauersituationen. Möglichkeit für kreative Gesprächsrunden. Anfang und Ende des Schultags bewusst gestalten. Frühschichten bzw. Morgenimpulse, Andachten für kleine Gruppen, Segensrituale...



Offene Angebote

Prüfungsstress- nein danke! Mentaltrainingseinheiten vor Prüfungen. Während der Prüfungszeiten „Mutmach-Stationen“. Stille Pausen: An bestimmten Pausen der Woche kurze Entspannungseinheiten, Kurztexte...



Zeiten für individuelle Entspannung, Meditation oder Gebet. AGs zu den Themenbereichen Entspannung, Konzentration, Spiritualität. Ausbildung von älteren Schüler*innen als „Stille-Scouts“ zur Betreuung der Räume...



Für Lehrkräfte und pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Schulungen zum Themenbereich psychische und physische Gesundheit, Raum für individuelle Entspannung und Meditation, spirituelle Angebote...

Für Eltern

Veranstaltungen zum Themenbereich Entspannung, Meditation, Achtsamkeit für sich und/oder Kinder. Dies kann z.B. in Kooperation mit Fortbildungsträgern der Familienarbeit oder Erwachsenenbildung durchgeführt werden... Angebote beim Elternsprechtag, z.B. Entspannungs-Stationen „Keep cool“...

Der Raum der Stille kann ein Ort der **tiefen Glückserfahrung** sein

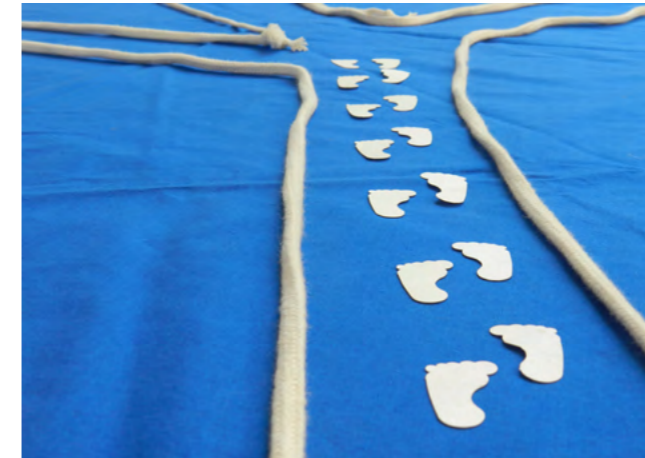
Der Raum der Stille kann ein Ort des **Zu-Sich-Findens** sein

Schritte bis zum „Raum der Stille“

Wie Sie vorgehen können - Wir unterstützen Sie gerne!

Schritte	Unterstützung	Ansprechpartner
1. Möglichkeiten prüfen	Förderung: Bis 1.000 € Broschüre „Raum der Stille“ Beratung	Bistum Speyer HAI
2. Nutzungskonzept entwickeln und abstimmen	Powerpoint-Präsentation zu „Räume der Stille“, Rollup, Beispiele von Nutzungskonzepten	Bistum Speyer HAI
3. Planung und Umsetzung	Beratung	Bistum Speyer HAI
4. Eröffnungsfeier und Werbung	Teilnahme und Beitrag Tipps	RPZ der Ev. Kirche der Pfalz, Bistum Speyer HAI
5. Schulinterne Fortbildung	Kostenfreie Qualifizierung Koffer mit pädagogischem Material (bis 250€)	RPZ der Ev. Kirche der Pfalz
6. Austausch, Evaluation, Fortbildungen	Überregionale Fortbildungen, Netzwerktreffen, Methoden und Ideensammlung	RPZ der Ev. Kirche der Pfalz, Bistum Speyer HAI

Schritte bis zum „Raum der Stille“



1. Möglichkeiten prüfen

In der Schule ergreift jemand die Initiative, sucht Mitstreiter*innen und nimmt in einem Vorgespräch Kontakte mit der Schulleitung auf. Bedenkenswerte Aspekte:

- Warum „Raum der Stille“? (Motivation)
- Gibt es die Möglichkeit eines freien Raumes?
- Zustimmung der Schulleitung
- Möglichkeiten der Finanzierung erfragen

Der Initiator/die Initiatorin informiert gezielt die Fachschaft Religion/Ethik an der Schule bzw. sucht Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte, die das Projektvorhaben unterstützen.

Wir unterstützen Sie:
Beratungsgespräch → Bistum Speyer
Förderanfrage

2. Nutzungskonzept entwickeln und abstimmen

Nach den ersten Vorgesprächen, sobald sich erste Klärungen abzeichnen, wird ein Arbeitskreis gegründet, der sich berät, Ergebnisse festhält und ein Nutzungskonzept erstellt.

- Zielgruppe
- Unsere Ziele für den „Raum der Stille“
- Nutzungsmöglichkeiten zusammentragen
(Was geht? Was geht nicht?)
- Erste Ideen sammeln zur Gestaltung
- Regeln der Nutzung aufstellen

Im Rahmen einer Lehrerkonferenz (Dienstbesprechung, eventuell auch Gesamtkonferenz) werden Ideen und Nutzungsmöglichkeiten erläutert. Die Schulöffentlichkeit ist zu suchen, eventuell können Ergänzungen aufgegriffen werden.

- Konsenssuche
- Abstimmung: Die Mehrheit sollte dem Projekt zustimmen.

Wir unterstützen Sie:
Powerpoint, Materialien etc.
→ Bistum Speyer

Kontakt

Adresse:

Bischöfliches Ordinariat | HAI | Referat GTS
Monika Schuster
Große Pfaffengasse 13
67346 Speyer

monika.schuster@bistum-speyer.de
Tel. 06232 102 402

Adresse:

Religionspädagogisches Zentrum der Ev. Kirche der Pfalz
Nadine Glage
Unionstraße 1
67657 Kaiserslautern

rpz.kaiserslautern@evkirchepfalz.de
Tel. 0631 3642 221

Der Raum der Stille kann ein Ort
der **Konzentration** und **Inneren Sammlung** sein

Schritte bis zum „Raum der Stille“

3. Planung und Umsetzung

Jetzt geht es in die Phase der konkreten Planung und schrittweisen Umsetzung der Raumgestaltung und des organisatorischen Rahmens.

Raumgestaltung

- Wie müsste der Raum gestaltet sein, damit das Nutzungskonzept umsetzbar ist?
- Einrichtung, Beleuchtung. Wie soll diese aussehen?
- Wer könnte uns fachliche Tipps geben? Wo einkaufen?
- Wer unterstützt uns bei der Umsetzung (Einbindung von Schüler*innen, z.B. Projektwoche, Hausmeister*innen, Künstler*innen, Kollegen*innen, Eltern...)?
- Zeitplanung der konkreten Ausgestaltung des Raums

Inhalt und Organisatorisches

- Kostenkalkulation, Sponsorsuche
- Belegungsplan erstellen
- Fragen der Aufsicht klären
- Verantwortlichkeiten für Raum klären (Ansprechpartner, Team)
- Erste Angebote überlegen, organisieren und kommunizieren

Förderantrag, Konzept, Abrechnung

→ *Bistum Speyer*

4. Eröffnung und Werbung

Mit einer Eröffnungsfeier wird der „Raum der Stille“ offiziell seiner Nutzung übergeben. Kontinuierliche Werbung ist zudem wichtig.

- Vorbereitung der Feier: Ablauf, musikalische Beiträge, Reden, ...
- Öffentlichkeitsarbeit schulintern und nach außen
- Einladungen aussprechen
- Offizielle Einweihungsfeier (über eine Einladung würden wir uns freuen)
- Angebote und Möglichkeiten der Nutzung des „Raum der Stille“ bei der Zielgruppe und Multiplikatoren vor Ort bewerben.



Schritte bis zum „Raum der Stille“

5. Schulinterne Fortbildung

Die Kirchen bieten die schulinterne Fortbildung „Einführung „Raum der Stille“ - Methoden, die zur Stille führen“ an, um einen Kreis von Interessierten mit methodischen Möglichkeiten vertraut zu machen. Danach können Sie nach vorheriger Absprache einen individuell zusammengestellten Koffer mit pädagogischen Materialien (Wert 200-250 Euro) kostenfrei erhalten.

Wir unterstützen Sie:

Schulinterne Fortbildung, pädagogischer Koffer

→ *Evangelische Kirche der Pfalz,
RPZ Kaiserslautern*

6. Austausch und Evaluation

Nach 1-2 Jahren ist es sinnvoll, das Projekt „Raum der Stille“ zu evaluieren.

- Auflistung der Veranstaltungen und Nutzungen
- Nutzungskonzept - inwiefern realisiert?
- Perspektive in die Zukunft
- Weitergabe des Evaluationsberichts an Frau Schuster,
→ *Bistum Speyer*

Bei den von uns angebotenen Netzwerktreffen haben Sie zudem die Möglichkeit, neue Impulse, Tipps und Hilfen zur Lösung von Schwierigkeiten zu bekommen.

Adresse:

Bischöfliches Ordinariat | HAll | Referat GTS
Monika Schuster
Große Pfaffengasse 13
67346 Speyer

Adresse:

Religionspädagogisches Zentrum der Ev. Kirche der Pfalz
Nadine Glage
Unionstraße 1
67657 Kaiserslautern

Kirchliche Förderung

Beantragung

Die Beantragung erfolgt mit Genehmigung der Schulleitung oder wird von der Schulleitung selbst gestellt. Voraussetzung ist ein vorhandener oder baulich geplanter Raum, der für einen „Raum der Stille“ geeignet ist.

Anfrage

Die Anfrage wird formlos (mündlich oder schriftlich) an die unten stehende Adresse gestellt und beinhaltet:

- Institution mit Kontaktdaten und Ansprechpartnern
- Motivation und gegebenenfalls Zielsetzung

Nach Eingang der Anfrage wird ein Gesprächstermin mit Ihnen vor Ort vereinbart. Danach werden wir entscheiden, ob eine Förderung möglich ist und Sie mündlich informieren.

Antrag

Nach der vorläufigen Zustimmung brauchen wir für den Antrag folgende konkrete Angaben:

- Antragsteller (Institution, Ansprechpartner)
- Zustimmung zu den Richtlinien der Förderung, siehe nächste Seite (Unterschrift Schulleitung)
- Bankverbindung
- Ausgearbeitetes und von der Schulleitung unterstütztes Nutzungskonzept
- Aufstellung der Materialien, die man anschaffen möchte

Förderbeschluss

Der endgültige Beschluss zu Ihrem Antrag wird von einer gemeinsamen Kommission der beiden Kirchen getroffen und schriftlich mitgeteilt. Das Bistum Speyer und die Evangelische Kirche der Pfalz sagen damit eine Förderung von bis zu 1.000 € der Schule verbindlich zu.



Durchführung der Förderung

Die Kosten werden erst nach Eingang der Rechnungsbelege erstattet und der Betrag wird auf das von Ihnen angegebene Konto überwiesen. Die Belege sind zusammen einzureichen an folgende Stelle:

Adresse:

Bischöfliches Ordinariat | HAI | Referat GTS
Monika Schuster
Große Pfaffengasse 13
67346 Speyer

Förderrichtlinien zur Bezuschussung der Ausstattung von neuen „Räumen der Stille“ in staatlichen Schulen

Der Raum der Stille hat seine eigene Würde und Bedeutung. Die Räume sollen daher ausschließlich für Meditationen, ganzheitliche Methoden, Entspannungsübungen, Gebet, Besinnung oder als Möglichkeit des Rückzugs in die Stille genutzt werden.

Seitens der Schule sind folgende Voraussetzungen zu erfüllen, damit die Einrichtung eines Raumes der Stille gefördert werden kann:

- A** Die Fachschaften Religion oder ein Arbeitskreis legen ein Nutzungskonzept vor. Darin sollen deutlich werden: Ausgangssituation, Ziele, geplante Angebote sowie der organisatorische Rahmen und die Verantwortungsstruktur.
- B** Die Schulleitung stimmt der Einrichtung und Nutzung des Raumes und dem erarbeiteten Konzept zu.

Der Zuschuss der Kirchen beträgt bis zu 1.000 €. Die kirchliche Bezuschussung bezieht sich ausschließlich auf die (bewegliche) Ausstattung des Raumes. Der Antrag wird zentral beim Bischöflichen Ordinariat Speyer gestellt.

Eine schulinterne Fortbildung über „Methoden, die zur Stille führen“ ist obligatorisch. Nach der Fortbildung hat die Schule die Möglichkeit einen individuell zusammengestellten Koffer mit pädagogischen Materialien (Wert 200 € bis 250 €) kostenfrei zu beziehen.

Die Reflexion der Erfahrungen und Nutzungen des Raumes wird in Form eines einmaligen schriftlichen Erfahrungsberichtes (einschließlich Bilder) nach einem Jahr für die Beratung anderer Schulen den Kirchen zur Verfügung gestellt.

Das Bischöfliche Ordinariat Speyer / Hauptabteilung II ist unmittelbar zu informieren, wenn der Raum der Stille innerhalb von 3 Jahren ab Bewilligung des Zuschusses aufgelöst oder nicht mehr in entsprechender Weise genutzt wird. Über den weiteren Verbleib der bezuschussten Ausstattungsgegenstände wird, nach Rücksprache mit der Schule, von den Zuständigen der Kirchen beschlossen.

Ansprechpartnerinnen:

Adresse:

Bischöfliches Ordinariat | HAI | Referat GTS
Monika Schuster
Große Pfaffengasse 13
67346 Speyer

Adresse:

Religionspädagogisches Zentrum der Ev. Kirche der Pfalz
Nadine Glage
Unionstraße 1
67657 Kaiserslautern

Fortbildungen



Die Sehnsucht nach inneren und äußeren „Inseln der Ruhe“ ist im hektischen Schulalltag groß. Doch wie kann man diese innere Ruhe selbst finden und Schüler*innen durch verschiedenste Angebote vermitteln?

Wir bieten Ihnen daher Fortbildungen an, die Ihnen

... produktiv-kreative Anregungen und Methoden vermitteln, die Kinder und Jugendliche zur Ruhe führen können.

... Möglichkeiten aufzeigen, wie man Momente der Ruhe und Entspannung in den Schulalltag integrieren kann.

... persönliche Wege zeigen, für sich selbst Stille und Entspannung zu finden. Denn bei Ihnen fängt die Reise an!

Formate der Fortbildungen:

Nachmittagsveranstaltungen zu einzelnen Methoden, Fachtagungen, schulinterne Fortbildungen, Netzwerktreffen.

Fortbildung für Schüler*innen zum „Stille-Scout“



Aktuelle Fortbildungen finden Sie unter:

www.bistum-speyer.de/schule
www.religionsunterricht-pfalz.de
→ „Fortbildungen“

Schüler*innen erzählen



„Er ist nicht zu hell und nicht zu dunkel.
Und das ist gut so.“

„Hier fühlen wir uns wohl und geborgen.“

„Wir sind gerne in diesem Raum.“

„Draußen ist es kalt. Das ist gut.
Jetzt spüren wir die Wärme im Raum.“

„Ich muss nicht reden, aber hören kann ich
und spüren die Stille“

Der Raum der Stille kann ein Ort
der **spirituellen, religiösen Erfahrung** sein

ANTRÄGE | BERATUNG | ERSTKONTAKT



Monika Schuster
Bischöfliches Ordinariat | HAII | Referat GTS
Große Pfaffengasse 13
67346 Speyer

monika.schuster@bistum-speyer.de
Tel. 06232 102 402

SCHULINTERNE FORTBILDUNG
PÄDAGOGISCHE BERATUNG



Nadine Glage
Religionspädagogisches Zentrum
Unionstraße 1
67657 Kaiserslautern

rpz.kaiserslautern@evkirchepfalz.de
Tel. 0631 3642 221

Impressum

Inhalt:
Monika Schuster

Fotos: Landry | ART2 Kunstraum | Linus Kohm | Nadine Glage u.a.
Vielen Dank an alle Schulen die uns Bilder und Zitate zur
Verfügung gestellt haben.

Gestaltung:
ART2 Kunstraum | Speyer

Druck:
Printmedia Solutions | Mannheim

2. Auflage:
1000 Stück

Erscheinungsjahr:
2020